

Armenisch-schweizerische Kulturtage

**Bern, Hochschule für Musik
Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d**

Freitag, den 5. März 2004

14.00 Conférence (französisch und deutsch)
« Cinq siècles d'Arménie entre texte et
musique » ; Eva Aroutunian und Vahé Godel

20.00 Konzert 1 : Ici (ailleurs)

- Komitas (1869-1935) Drei Volkslieder, *für Stimme und Klavier*
- Sandor Veress (1907-1992) Introduzione e Coda (1972), *für Klarinette,
Violine und Cello*
- Tigran Mansourian (1939*) Vier Lieder zu Gedichten von Koutchak
(1967), *für Stimme und Klavier*
- Erich Schmid (1907-2000) Mura (1955), *kleines Trio für Flöte, Violine
und Cello, op. 16*
- Othmar Schoeck (1886-1957) Vier Lieder zu Gedichten von H.Hesse (1906-
1915), *für Stimme und Klavier*
- Aram Khatchatourian (1903-1978) Trio (1932), *für Klarinette, Violine und Klavier*

22.15 Brandy, textes et chansons
Arsas Voskanian, armenische Volkslieder
Vahé Godel liest armenische Poèmes

22.45 Nocturne

- Rudolf Kelterborn (1931*) « Monolog einer Jüdin » , *für Stimme und
Klavier*
- Arthur Furer (1924*) "Im Leben sterben, im Sterben leben" (2002)
für Flöte
- Katrin Frauchiger (1967*) „Es ist alles anders“ (1999) *für Gesang,
Bassclarinette und Violine*
- Aram Hovanissian (1984*) „Litania“ (2001) *für Stimme, Flöte, Cello,
Klavier und Perkussion*

Samstag, den 6. März 2004

ab 09.30 « Harissa », musique et poésie
 Traditioneller armenischer Frühstücksbrei
 Arsas Voskanian, armenische Volkslieder
 Vahé Godel lit ses propres poèmes

11.00 Konzert 2

Dieter Ammann (1962*) Drei Lieder (1986), *für Stimme und Klavier*
 Jean-Claude Schlaepfer (1961*) Trio « à Karin » (1999), *für Violine, Cello und Klavier*
 Heinz Holliger (1939*) Trema (1981), *für Violine*
 Arsas Voskanian (1946*) Drei Lieder (1986), *für Stimme und Cello*
 Nadir Vassena (1970 *) Triptych, Crucifixion (1998), *für Violine solo, Flöte, Klarinette, Cello und Klavier*

13.30 Kino

17.00 Kino

19.30 Konzert 3 : Hier (aujourd'hui)

Vahram Babayan (1948*) Concerto pour un quintette (1988), *für Flöte, Klarinette, Violine, Cello und Klavier*
 Arsas Voskanian (1946*) Sextett (2004, Uraufführung),
 Nicolas Bolens (1963*) Variations (1996), *für Klavier vierhändig*
 Jürg Wyttenbach (1935*) Trois chansons violées (1973-1981), *für eine singende Geigerin*
 Komitas (1869-1935) Drei Volkslieder, *für Stimme und Klavier*
 Eric Gaudibert (1936*) « Orées » (1986), *für Flöte, Violine, Cello, Klavier und Klarinette*

22.30 Armenisches Buffet

SWISS MODERN

Claude Eichenberger (1974)

Aufgewachsen in den Kantonen Schaffhausen und Thurgau. Nach Lehrerausbildung und kurzer Berufstätigkeit folgte der Eintritt in die Gesangsklasse von Prof. Elisabeth Glauser an der HMT Bern. Lehrdiplom im Sommer 2000. Nach einem Jahr im Studiengang des Nachdiplomkurses „Oper“ an der HMT Zürich (Regie: Prof. Martin Markun und Prof. Peter Rasky) erfolgte die Aufnahme in die Solistenklasse von Prof. Elisabeth Glauser. Solistendiplom mit Auszeichnung und Tschumi-Preis im Sommer 2003. Weiterbildung als Duo mit der Pianistin Eva-Rubin Aroutunian im Bereich Liedgestaltung in der Klasse von Irwin Gage und Esther de Bros an der HMT Zürich.

Wichtige sängerische und künstlerische Impulse durch die Zusammenarbeit (Meisterkurse) mit Brigitte Balleys (CH), Joyce MacLean (USA), Klesie Kelly (D) und Prof. Jakob Stämpfli (CH).

Gewann den ersten Preis des Elvira-Lüthi-Wegmann Wettbewerbs 2001 und des Kiefer-Hablitzel Wettbewerbs 2002.

Freischaffende Tätigkeit in den Bereichen Lied (Yehudi Menuhin Festival Gstaad im Sommer 2003), Oratorium (Händels „Messias“, „Israel in Egypt“, „La Resurezione“, Bachs „Johannes-“, und „Matthäus-Passion“, h-Moll Messe, „Weihnachtsoratorium“ Dvoraks „Stabat Mater“ und „Requiem“ etc.) und Oper (Penelope in Monteverdis „Ritorno d’Ulisse in Patria“ am Festival für alte Musik in Zürich 2002. Jocasta in Stravinskys „Oedipus Rex“ an der Biennale Bern im Herbst 2003. Mercedes in Bizets „Carmen“ am Opernfestival Avenches 2004.

Kaspar Zehnder (1970)

Kaspar Zehnder wurde 1970 in Riggisberg/Bern geboren. Gleichzeitig mit dem Besuch der Schulen bis zur Matura studierte er bei Heidi Indermühle am Konservatorium Bern Flöte und an der Schweizerischen Kapellmeisterschule Dirigieren und erwarb 1992/93 innert kürzester Zeit Lehrdiplom, Solistendiplom und Kapellmeisterdiplom. Seine flötistische Weiterbildung führte ihn zu Aurele Nicolet (Basel/Siena) und Michel Moragues (Paris), und an der European Mozart Academy studierte er mit Lehrern der Julliard School und des Pariser Conservatoire Kammermusik. Seit 1994 spielt er als Flötist im Quartett

< mit vier>, seit 1996 im Trio Seneca. Als Solist mit Orchester und in Rezitals ist er in Zentren wie London, Paris, Zürich, Genf, Bruxelles, San Francisco, Budapest, Prag oder Bukarest sowie an Internationalen Festivals von Venedig oder Mecklenburg-Vorpommern aufgetreten. 1998 ist bei pan classics eine CD mit französischer Musik für Flöte und Klavier erschienen. Eine weitere CD mit den grossen Sonaten von Martinu, Prokofjew und Franck folgt. Kaspar Zehnder ist Künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Neufeld Bern, des Burgdorfer Kammerorchesters, des KONtrast Slnfonie-ORCHESTERS und der Sommerfestspiele Murten.

Horia Dumitrache (1977)

1977 in Rumänien geboren. Sein Klarinettenstudium beginnt er im Alter von 12 Jahren in seiner Heimatstadt Suceava. 1995 zieht er nach Bukarest und erwirbt dort das Lehrdiplom für Klarinette im Jahr 2001 (Klasse von Valeriu Barbuceanu). Er besucht zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei renommierten Professoren wie Ernesto Molinari, Karl Leister, Petko Radev und Aurelian-Octav Popa. Derzeit studiert er in der Solistenklasse von Ernesto Molinari an der Hochschule für Musik und Theater Bern / Biel. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Vorallem aber ist er Soloklarinetist der Philharmonie Georgiu und konzertiert als Solist in der Philharmonie der Nationen und in anderen Orchestern in der Schweiz, Deutschland und im fernerem Ausland. Er ist Mitglied des Schweizer Oktetts „Clarinamici“.

Rachel Kolly (1981)

1981 in Lausanne geboren. Beginnt im Alter von fünf Jahren mit dem Violinspiel und drei Jahre später mit dem Klavierunterricht bei der Schweizer Komponistin Alexandra Cserevny. Mit zehn tritt sie ins Konservatorium Lausanne ein, wo sie mit 15 das Violindiplom erhält, und ihr Studium mit 16 mit dem Lehrdiplom für Violine und dem Kammermusikdiplom abschliesst. Seit 1998, nach einem Jahr im Studiengang der Konzertreife, tritt sie in die Solistenklasse des renommierten Professors Igor Ozim an der Hochschule für Musik und Theater in Bern ein. Parallel dazu studiert sie Orchestrierung in der Klasse des Komponisten Jean Ballissat. Als Solistin war sie zu vielen namhaften Festivals eingeladen, so zum Beispiel ans Menuhin Festival Gstaad, ans Festival de Divonne und zu den internationalen Musikfestspielwochen in Este (Italien). Bereits 1994 belegt sie am Wettbewerb der Jeunesses Musicales in Zürich den ersten Platz und 1998 gewinnt sie am Musik-Wettbewerb-Moudon den ersten Preis mit Auszeichnung. Im Jahr 2000 wird ihr ebenfalls der erste Preis des Kiefer-

Habltzel-Wettbewerbs verliehen und sie ist Finalistin am Concours Eurovision in Lugano.

Im Sommer 2003 schliesst sie die Solistenklasse bei Igor Ozim ab.

Matthias Schranz (1974)

Matthias Schranz wurde 1974 in Bern geboren. Seine breitgefächerte musikalische Ausbildung begann im frühen Kindesalter. Die cellistischen Förderer waren Christoph Duerst, Marc van Wijnkoop, Walter Grimmer und Kurt Hess. Nach Abschluss des Realgymnasiums in Bern (Matura 1994) studierte er Cello in der Berufsklasse vom Thomas Demenga an der Musikakademie in Basel, wo er 1998 mit dem Lehrdiplom abschloss. Es folgte ein dreijähriges Studium in der Konzertklasse von Reinhard Latzko, ebenfalls in Basel (Konzertdiplom Juli 2001). Im Rahmen der „Konzertklasse mit pädagogischem Schwerpunkt“ genoss er zudem eine fundierte pädagogische Weiterbildung.

Sein vielseitiges musikalisches Interesse zeigt sich in den unterschiedlichsten Tätigkeiten: In den letzten Jahren sammelte er mit etlichen solistischen (u.a. mit der Schweizer Philharmonie) und kammermusikalischen Auftritten Erfahrungen als konzertierender Cellist. Nebenbei besuchte Matthias Schranz Improvisationskurse und sang in einem erfolgreichen a-cappella-Ensemble. Zudem betätigt er sich seit zwölf Jahren intensiv als musikalischer Leiter, Leadsänger, Gitarrist und Komponist in der Rockband Disciples, die sich mit zahlreichen Auftritten im In- und Ausland einen Namen geschaffen hat. Früchte dieser Arbeit sind zwei Cd-Produktionen („Alive“, 1999, „Into the morning sun“ 2001).

Die Musikpädagogik stellt für Matthias Schranz ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld dar. Er unterrichtete während fünf Jahren Rockmusik an einer sozialpädagogischen Institution. Heute hat er eine Celloklasse an der Musikschule des Konservatoriums Bern und ist seit 1999 an der Hochschule für Musik Bern als Cello-Pädagoge angestellt.

Eva-Rubin Aroutunian (1975)

1975 in Armenien geboren. Beginnt ihre Klavierstudien in der Klasse von N. Aharonian an der Tschaikowsky Musikschule in ihrer Heimatstadt Jerewan und im staatlichen Konservatorium in der Klasse von V. Sarkissian. Ab 1994 lebt sie in Genf und studiert da am Konservatorium bei E- Athanassova und J.J. Ballet. Danach vervollständigt sie ihre Studien an der Hochschule für Musik und Theater Bern bei Prof. Tomasz Herbut und Prof. Bruno Canino, wo sie im Jahr 2002 mit dem Solistendiplom abschliesst. Seit dem Jahr 2003 unterrichtet sie am Konservatorium Genf.

Eva-Rubin Aroutunian konzertierte an verschiedenen Festivals und anderen Anlässen im In- und Ausland, unter anderem am Festival de Genève, an der Biennale Bern, in Milano und Warschau.

Zusammen mit der Violonistin Patricia Kopatschinskaja hat sie ein Duo gegründet und in dieser Formation haben sie mehrere Konzerte in der Schweiz, Österreich, Italien und Armenien gegeben. Eines dieser Konzerte wurde von Radio Espace 2 aufgenommen und übertragen.

Ihr Repertoire umfasst vor allem Kammermusik und zeitgenössische Musik und speziell die Werke der wenig bekannten Komponisten aus dem ehemaligen Ostblock.

Pierre Sublet (1954)

1954 in Vevey geboren. Er studiert in Genf in der Klavierklasse von Harry Datyner und in Paris bei Claude Helffer. Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, gefragter Solist und Kammermusiker. Er konzertiert und unterrichtet Meisterklassen in Europa, den Vereinigten Staaten, Südamerika und China und realisiert etliche CD- und Radioaufnahmen. Er war während achtzehn Jahren in der Leitung des Konservatoriums und Musikhochschule in Biel/Bern tätig, wo er jetzt Klavier und zeitgenössische Kammermusik unterrichtet. Gründer der „Werkstatt für zeitgenössische Musik“ sowie eines musikalischen und pädagogischen Projektes mit der Universität in Sucre (Bolivien). Pierre Sublet hat sich auf die Musik nach 1950 spezialisiert und zahlreiche Werke uraufgeführt. Ausserdem pflegt er das Repertoire um 1800, insbesondere der Liedbegleitung mit Hammerflügel.

Vahé Godel (1931)

1931 in Genf geboren. Studiert Literatur und Französisch an der Universität Genf. Unterrichtet am Collège de Genève. Der erste Studienaufenthalt in Armenien folgt 1969, der längste im Jahr 1973 zum Thema „la poésie française de Baudelaire à nos jours“, der letzte im Jahr 2001, als ihm in Jerewan von der Akademie der Wissenschaften für seine Übersetzungen klassischer und zeitgenössischer Dichter die Medaille Moïse de Khorène verliehen wird. Gleichzeitig würdigt ihn die Vereinigung Armenischer Schriftsteller mit der Ehrenmitgliedschaft.

Zahlreiche Publikationen erscheinen, unter anderem Gedichte, Artikel, Romane, Essays und Übersetzungen („La Poésie Arménienne de Baudelaire à nos Jours“, la Différence 1990)

Er ist Korrespondent des Internationalen Hauses für Poesie in Bruxelles und Verantwortlicher des Magazins „Présages“.

ARMENISCHE KOMPONISTEN

Komitas (1869-1935)

Soghomon Soghomonian, oder nach seinem priesterlichen Namen Komitas genannt, wurde in Kuthaya (in der Nähe von Constantinople) geboren, wo er in Etchimiadzine, dem Sitz der Armenischen Kirche, Musik und Theologie studierte. Nachdem er seine musikalischen Studien in Berlin vervollständigt hat, kehrt er in seine Heimat zurück und beginnt auf Reisen im ganzen Land, religiöse und populäre Lieder zu sammeln und aufzuschreiben. Sein Werk setzt sich aus über drei Millionen Chansons zusammen. Seine Arbeit und seine Forschung auf dem Gebiet der Armenischen Musik, seine Ästhetik, seine Eigenart und seine Instrumentierungstechnik waren prägend für das zeitgenössische Armenische Musikschaffen. Er ist eine der wichtigen Quellen der heutigen Armenischen Komponisten.

Aram Khatchatourian (1903- 1978)

In Tiflis als Sohn Armenischer Eltern geboren. Er studiert Violoncello und Komposition in Moskau. Ab 1951 ist er Professor am Konservatorium Moskau. Der Sowjetische Staat erachtet ihm die grössten Ehren: ihm wird der Lenin und der Stalin Preis verliehen. Khatchatourian lässt sich von Themen patriotischen und folkloristischen Ursprungs inspirieren. Seine spontane Musik drückt seine Haltung aus, dass seine Werke für alle erreichbar sein sollen. Deswegen umgeht er bewusst die Stilmittel der okzidentalen Avantgarde. Das Werk Khatchatourians ist die Basis für das Kompositionsstudium vieler Hochschulen in der Region des Kaukasus.

Zusammen mit Prokofiev und Schostakowitsch ist der Name Khatchatourians wohl einer der berühmtesten der sowjetischen Musik. Im Jahr 2003 feiern wir seinen 100. Geburtstag.

Tigran Masourian (1939*)

In Beirut geboren, seit 1956 in Jerewan wohnhaft. Er studiert am staatlichen Konservatorium Jerewan. Mit 30 Jahren unterrichtet er an der selben Schule bereits Analyse zeitgenössischer Musik. Obschon einer der Jüngsten, ist er auch einer der bekanntesten Armenischen Komponisten und bringt neuen Wind in die zeitgenössische Armenische Musikszene. Mit bekannten ausländischen Komponisten pflegt er eine enge kreative Beziehung (Edison Denissov, Alfred Schnittke, Sofia Gubaidulina, Arvo Pärt). Sein Werk umfasst Orchesterstücke, sieben Konzerte für Streichinstrumente, Werke für Gesang und Orchester, Sonaten für Violoncello und Klavier, Madrigale und

Kammermusikwerke für Soloinstrumente. Sein Werk wird von Peters Verlag herausgegeben. Von ECM New Series gibt es zahlreiche CD-Einspielungen.

Arzas Voskanian (1946*)

In Dildidjan, Armenien, geboren. Erhält seinen ersten Violoncellounterricht im Jazz-Orchester seiner Schule.

Er studiert Violoncello und Gesang an der allgemeinen Musikschule bevor dann am staatlichen Konservatorium seine Ausbildung beginnt. Komposition belegt er beim renommierten Edouard Mirzoyan.

Arzas Voskanian hat zahlreiche wichtige Werke verschiedener Gattungen geschrieben: Opern, Kantaten, instrumental Konzerte, Sonaten, Gesangszyklen und Chorwerke.

Als Sänger konzertiert er auf der ganzen Welt mit grossem Erfolg. Mit dem Projekt „Armenien singt“, welches er am nationalen Konservatorium Jerewan ins Leben gerufen hat, erreicht er Generationen von Armenischen Sängern und Sängerinnen.

Vahram Babayan (1948*)

Bereits in seiner Kindheit beginnt Vahram Babayan mit dem Klavierspiel und dem Komponieren. Später studiert er dann Klavier und Komposition am staatlichen Komitas Konservatorium in Jerewan. Er komponiert für sehr unterschiedliche Genres: vier Opern, vier Werke für Ballet, acht Symphonien, vier Klavierkonzerte, mehrere Quartette, Vokalzyklen und Stücke für Soloinstrumente.

1992 gründet er die „Vahram Babayan Stiftung“. Er ist Autor verschiedenster musiktheoretischer Artikel und tritt ebenso als Konzertpianist auf. Seine Musik wird auf der ganzen Welt gespielt: in Amerika, Europa, Japan und Südamerika. 1999 war er auf Deutschland Tournee.

Aram Hovanissian (1984*)

Studiert derzeit am nationalen Konservatorium Jerewan. Seit zwei Jahren komponiert er für das Ensemble AUS-5, in welchem er auch selber mitspielt. Hauptsächlich komponiert er kammermusikalische Werke für unkonventionelle Besetzungen. Er arbeitet mit klassischen Instrumenten sowie auch mit elektronischen.

Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und seine Werke werden bereits auf der ganzen Welt gespielt.